

VISIONEN 2009

100 Tage Vernissage



EAST SIDE GALLERY

Unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

East Side Gallery – Forderung nach Weltkulturerbe der UNESCO

Berlin, 24.06.2009. Bei der gestrigen Pressekonferenz hat die Künstlerinitiative der East Side Gallery e.V. nach fünf Monaten Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an der East Side Gallery Bilanz gezogen. Um das Kunstdenkmal auch nach der Sanierung dauerhaft zu schützen, forderte der ehemalige DDR-Menschenrechtler und Verteidigungsminister der ersten frei gewählten DDR Regierung Rainer Eppelmann die Erhebung der East Side Gallery in den Status zum Weltkulturerbe der UNESCO. Damit wäre eine dauerhafte Pflege und Erhaltung sowie Sicherung dieses einmaligen Kulturerbes gesichert.

Der Vorsitzende der Künstlerinitiative der East Side Gallery Kani Alavi führte aus, dass bereits ein Viertel der 105 Werke, die das längste noch erhaltene Berliner Mauerstück auszeichneten, von den Künstlern wieder hergestellt sind. Mehr als 60 weitere Bilder werden bis Anfang November fertig gestellt. Dazu kamen und kommen Künstler aus aller Welt nach Berlin, wie schon 1990. Die Künstlerinitiative East Side Gallery kämpft seit 1996 um den dauerhaften Erhalt dieses einzigartigen Mauerstücks. 2008 wurden 2,5 Millionen Euro vom Land Berlin, dem Bund und der Lottostiftung bereitgestellt, mit denen die gesamte East Side Gallery denkmalgerecht und nachhaltig saniert wird.

Das erneuerte Mauerwerk gibt die Fläche für die Werke der Künstler frei. Dem Aufruf nach Berlin zu kommen, folgten nahezu alle Künstler des Jahres 1990. Jeder Künstler erhält pro Bild eine Aufwandsentschädigung von 3000 € zuzüglich Verpflegungs-, Unterkunfts- sowie Fahrtkostenpauschale. Die Bilder werden denkmalpflegerisch abgenommen, damit sie so exakt



wie möglich dem Original entsprechen. Das Anliegen der Künstlerinitiative East Side Gallery e.V. ist es, die Mauer und die Bilder als Gesamtkunstwerk auf Dauer zu schützen. Zur Konservierung wird die Mauer nach der Rekonstruktion mit einem Graffiti-Schutz überzogen, erklärte Helmut Schermeyer, Projektleiter der Sanierung ESG von der Firma S.T.E.R.N. Probleme bei der Sanierung kamen auf, da sich einige der zu bemalenden Mauersegmente auf Privatgrundstücken befinden. Mittlerweile wurde hier laut Schermeyer jedoch eine Lösung gefunden, so dass mit der Sanierung auch an diesen Teilen begonnen werden kann.

Ein weiterer Redner war Rainer Eppelmann, SED-Kritiker und Ostberliner Pfarrer. In seiner Ansprache das grundlegende Recht der Freiheit, für das er schon zu DDR Zeiten kämpfte und erinnerte an die viele Demonstrationen und Kämpfe der DDR Bürger für ihre Freiheit. Die Freiheit kam im Jahr 1989, im Jahr 1990 brachten Künstler aus aller Welt ihre Emotionen, ihre Utopien und Vorstellungen von Freiheit an der Berliner Mauer zum Ausdruck. Die East Side Gallery ist laut Eppelmann damit nicht nur ein Teil der deutschen Geschichte, sondern ein besonders wichtiges Zeugnis von europäischer und weltweiter Kultur. Dieses Kunstwerk sollte in besonderer Weise geschützt werden. Den Schutz sieht er in zwei Instanzen. Zum einen durch das Land Berlin als Landesdenkmal. Zum weiteren sieht Eppelmann in die East Side Gallery durch ihre Internationalität und seine geschichtsträchtige Bedeutung als potentiell Weltkulturerbe der UNESCO. Nur so kann ein dauerhafter Bestand sichergestellt werden.

Auch der Vorsitzende der Künstlerinitiative Kani Alavi formulierte seine Wünsche und Forderungen zum dauerhaften Erhalt der East Side Gallery und ihrer Werke. Schutz sieht er in der klaren Kennzeichnung des Mauersegments als Kunstdenkmal, durch Schautafeln und durch Parkverbotszonen entlang der East Side Gallery, um jegliche Sichtbehinderungen zu vermeiden. Die East Side Gallery ist am besten geeignet, das Denkmal für die deutsche Wiedervereinigung, um das zur Zeit gestritten wird und Ausschreibungen laufen, zu sein.

Anwesende Künstler von der East Side Gallery :

Kani Alavi, Thierry Noir, Andy Weiss, Liz Blunier, Fulvio Pinna, Gerhard Lahr, Gabriel Heimler, Yvonne Onischke, Cathrin Resch, Ursula Wunsch, Kasra Alavi,, Thomas Klingenstein, Dimitirj Vrubel, Marc Engel , Carsten Wenzel, Siegrid Müller-Holtz

